

Unter dem Namen Glonoinum

Nun aber galt es an die Arbeit zu gehen, an die harte, mühevoll, sorgfältige und anhaltende Arbeit, ans Forschen und Sammeln. Der Chemiker, welcher es zuerst auf dieser Seite des Meeres bereitete, hatte es auch sogleich versucht.

Und obschon er noch nie in seinem Leben Kopfweh gehabt hat, erfuhr er es doch nun. Seine Prüfung enthielt schon wichtige Elemente der Charakteristik des Mittels. Desselben Abends brachte ich dem Doktor Jeanes das langersehnte Kleinod: er nahm es, verlachte meine Warnung und nahm etwas mehr, als ein Hämorrhoidarius mit großer Disposition zum Schlagfluß nehmen sollte. Während er mir noch seine ersten Symptome kaltblütig diktierte, sprang er plötzlich auf und rief: ‚Wahrlich das ist es, Du hast recht. Oh, wie packt es mich.‘ Und so ging er mit weiten Schritten das Zimmer entlang, hielt sich den Kopf mit beiden Händen und sagte: ‚Sicher, das wirkt aufs Rückenmark und Hirn!‘ Während er, sichtbar ergriffen, seine Wanderung in der Stube auf und ab fortsetzte – aber keiner konnte wissen, ob nicht in Gefahr –, beschreibt er seine Gefühle, und ich saß und schrieb so rüstig wie ein Geschwindschreiber beim Landtage.

Währenddessen bedachte ich auch, was wohl das beste Gegenmittel sein werde, und beschloß, Kaffee-trank im Notfall zu versuchen, weil dieser von oben nach unten wirkt, unser neues Mittel aber von unten nach oben. Binnen einiger Minuten ließ aber das drohende Gefühl nach, und nach zwanzig Minuten machten wir schon mit einigen anderen Freunden weitere Versuche. Sehr bald verbreitete sich die Nachricht, und die Sache nahm ihren Gang, solange das Ölkrüglein Vorrat hielt.

Vor allen Dingen mußte aber das Kind einen Namen haben. Sobrero hatte keinen für nötig gehalten, und die Schießwolle war noch nicht einmal chemisch benannt worden. So machte ich denn einen Namen. Aus den Bestandteilen Glycerin (oder wie es damals hieß Glycyloxyhydrat) gab mit Nitro- und Schwefel-

säure das Produkt. Die Schwefelsäure und das Wasser bleiben übrig, also für unseren Stoff Glycyl-Oxyd und Nitrogen Oxygen. Alles das verstanden wir nicht einmal zu untersuchen und mußten abwarten, bis die Sachverständigen es erforschen würden; aber mit dem Namen konnten wir nicht warten, und so wurde dann dem GL.O.N.O. noch das inum angehängt, welches ‚das davon herkommende‘ bezeichnet, und wir hatten den wohlklingenden, gut bezeichnenden Namen Glonoinum!“

Glonoinum ist also das in der Allopathie geschätzte Trinitrat des Glycerins, das Nitroglycerin. Das Glonoinum des HAB ist eine einprozentige Lösung von Salpetersäure-Glycerin-ester, das heißt, daß die Urtingtur

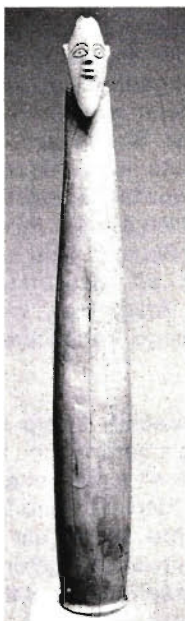
der zweiten Dezimalpotenz entspricht, es gehört in der Apotheke in die Tabula B zu den Venenae.

1 mg Nitroglycerin ist also enthalten in 0,1 g Glonoinum D2 – Ø. Das entspricht 5 Tropfen Glonoinum D 2 oder 41 Tropfen einer D 3.

Ich möchte der Wahrheit die Ehre geben und nur geziemend mit historischen Zitaten darauf hinweisen, daß dem homöopathischen Arzt Dr. Ewald Hering das Erstgeburtsrecht für dieses schöne Mittel zukommt.

Anschrift des Verfassers:
Dr. med. Willibald Gawlik
Marktstraße 35
8170 Bad Tölz

FRAGMENTE



Amulettstab aus Ägypten. Foto: Ägyptisches Museum der Staatlichen Museen des Preußischen Kulturbesitzes Berlin, Inventar-Nr. 14208

Amulettstab aus Ägypten

Als Amulett bezeichnen wir einen Gegenstand, der Unglück oder Gefahren, ja Dämonen abzuwehren vermag, der die Kraft und Macht seines Trägers ganz allgemein oder in speziellen Fähigkeiten zu stärken vermag, der Glück, Gesundheit und Erfolg anzieht.

Der Begriff des Amulettes ist also Bestandteil magischen Weltverständnisses. Zur Medizin magischen Weltverständnisses gehört dementsprechend unverzichtbar das Amulett. Es ist im magischen Verständnis der Medizin zum Beispiel zentrale Institution der Präventivmedizin wie im Zeitalter der naturwissenschaftlichen Medizin die Früherkennungsuntersuchung.

Zu den frühesten archäologischen Zeugnissen magischen Weltverständnisses und magischer Medizin gehören Amulette, deren Bedeutungsgelalt über fünf bis sechs Jahrtausende nachzuempfinden immer fraglich bleiben wird. Das gilt auch für die Amulette mit medizinischer Bedeutung, deren früheste Fruchtbarkeit und Potenz steigern sollen: Amulettstab aus Elfenbein, 24,5 cm lang, aus der Frühgeschichte Ägyptens, um 3500 v. Chr. D